



Seite 2

Für mehr Frieden

Seite 3

Besuch im Meer

Seite 4

Tore für Kinder in Afrika

Es ist eine große Ehre für Halle: Die „Deutsche Nationalakademie der Wissenschaften“ ist am Montag in der Stadt gegründet worden. Eine Akademie ist eine Versammlung von Wissenschaftlern. Sie sollen das ganze Land beraten, wie es schwierige Probleme lösen kann.



Die Leopoldina hat auch eine Bibliothek. Mitarbeiterin Christel Dell zeigt hier besonders wertvolle alte Schriftstücke. Foto: dpa

Schlimmer Anschlag

In dem Land Afghanistan in Asien können die Menschen nicht in Frieden leben. Immer wieder gibt es dort schlimme Anschläge. Auch am Sonntag ist dort etwas Trauriges passiert: Neun amerikanische Soldaten sind gestorben. In Afghanistan gibt es seit Jahren keinen richtigen Frieden. Die Taliban, grausame Herrscher, waren dort lange an der Macht. Im Jahr 2001 wurden sie von Soldaten aus dem Ausland aus Afghanistan vertrieben. Die Soldaten aus dem Ausland sind auch heute noch dort. Sie wollen helfen, Afghanistan wieder sicher zu machen. Einige Taliban kämpfen aber noch immer mit Gewalt für ihre Ziele. So wie bei dem Angriff am Sonntag.

Forscher sollen helfen

In Halle gibt es schon seit 355 Jahren eine wissenschaftliche Akademie. Sie heißt Leopoldina. Die Akademie ist eine Art Verein für Forscher. Mehr als 1 250 Forscher aus aller Welt unterstützen ihn. Sie treffen sich regelmäßig. Sie diskutieren dann, was sie bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit neu herausgefunden haben. Außerdem beraten sie Politiker, wenn die sich mit einem Problem beschäftigen, mit dem sich die Forscher auskennen.

Das bedeutet, dass sie nun für ganz Deutschland arbeitet.

Dafür bekommt die Leopoldina Geld vom Staat. Sie kann damit ihre Häuser in Halle renovieren und neue Mitarbeiter einstellen. Die Leopoldina ist die älteste Akademie, die sich ununterbro-

chen mit Medizin und Naturwissenschaften wie Biologie und Physik beschäftigt hat.

Präsident der Leopoldina ist der Arzt Volker ter Meulen. Er hat als Forscher vor allem Viren untersucht. Viren verursachen Krankheiten, zum Beispiel Masern. Vor allem Kinder bekommen Masern. Sie können sehr gefährlich sein. Es gibt aber eine Impfung dagegen. Heute weiß man längst, wo Viren im Körper sich verstecken. Das Wissen über die Viren hat zu einem großen Teil Volker ter Meulen gesammelt. Er hat damit vielen Menschen geholfen.



Volker ter Meulen ist der Präsident der Leopoldina.

Foto: Archiv

Jetzt hat die Leopoldina einen besonderen Titel dazubekommen: Sie wurde zu Deutschlands „Nationalakademie“ ernannt.

Schnell schlau... Sport



+++ **Radsport** +++

Wieder hat ein Fahrer bei dem Radrennen Tour de France (sprich: Tuhr de Frangß) betrogen. Der Spanier Manuel Beltran hatte Mittel eingenommen, mit denen sein Körper besser in Form ist. Das nennt man Doping. Es ist verboten. Doping kommt im Radsport leider oft vor.

+++ **Boxen** +++

Wladimir Klitschko hat seinen Weltmeistertitel verteidigt. Der Boxer besiegte am Wochenende in Hamburg den Amerikaner Tony Thompson (sprich: Toni Tompßen).

+++ **Motorsport** +++

Stefan Bradl aus Bayern ist mit seinem Motorrad beim Weltmeisterschaftsrennen auf dem Sachsenring auf Platz zwei gefahren. Es ist das beste Ergebnis, das er jemals geschafft hat.

Mannomann ...

...Komiker Mario Barth kommt mit einem Auftritt ins Guinness-Buch der Rekorde!

70 000 Menschen waren am Sonnabend ins Berliner Olympiastadion gekommen, um sich die Show (sprich: Schoh) von Mario Barth anzuschauen. Das sind fast so viele Menschen wie in der Stadt Dessau wohnen. So viele Menschen kamen noch nie zu einem Auftritt von einem Komiker. Deswegen wird Mario

Barth jetzt mit diesem Auftritt in das Guinness-Buch der Rekorde eingetragen. Der 35-Jährige freut sich sehr über diesen Erfolg.

Mario Barth war mit seinem Programm zweieinhalb Jahre auf Tour (sprich: Tuhr). Der Auftritt

in Berlin war der letzte. Mario Barth erzählt lustige Witze. Viele Menschen mögen ihn dafür.

Die Zuschauer waren auch am Sonnabend wieder von seinen Witzen begeistert. Sie lachten viel und jubelten Mario Barth zu. Am Ende des Abends gab es ein Feuerwerk.



Mario Barth

Foto: dpa

Leser gefragt



Hannah Wedler

10 Jahre, Halle

Was macht dir viel Spaß?

Basteln, Schwimmen, Lesen, Schlafen und Radfahren.

Was kannst du am besten?

Schwimmen.

Was würdest du gern können?

Perfekt Reiten und Zaubern.

Was würdest du mit ganz viel Geld machen?

Ein Auto kaufen.

Was ärgert dich?

Zickige Menschen und Unehrllichkeit.

Was ist dein Traumberuf?

Tierärztin oder Schlosserin.

Wer sind deine Vorbilder?

Mama und Papa.

Was würdest du mit auf eine einsame Insel nehmen?

Mein Nintendo DS, mein Bett und meine Familie.

Was sind deine Lieblingstiere?

Pferde, Hunde und Hasen.

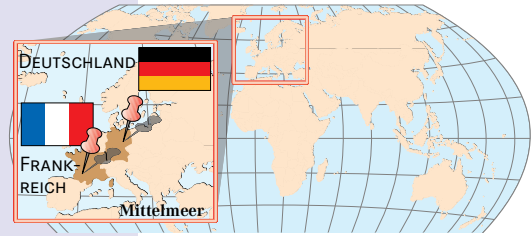
Was magst du an Galaxo?

Fragebogen und Nachrichten.

Was könnte Galaxo noch besser machen?

Mehr über Tiere schreiben.

Über 40 Länder schlossen sich am Wochenende zu einer neuen Gemeinschaft zusammen: der Mittelmeerunion. Sie wollen dafür sorgen, dass alle in Frieden zusammenleben können. Es machen auch Länder mit, die nicht am Mittelmeer liegen, zum Beispiel Deutschland.



Für mehr Frieden

Länder wie Frankreich, Italien, Marokko und Tunesien liegen am Mittelmeer. Die Länder am Mittelmeer wollen in Zukunft stärker zusammenarbeiten. Deswegen haben sie am Sonntag die Mittelmeerunion gegründet. „Union“ steht für einen Zusammenschluss. Die Länder wollen sich zusammenschließen und regelmäßig treffen. Sie wollen dafür sorgen, dass alle in Frieden zusammenleben können. Mehr als 40 Staaten mit 780 Millionen Menschen machen bei der Mit-

telmeerunion mit. Es sind auch Länder dabei, die nicht direkt am Mittelmeer liegen: Deutschland zum Beispiel. Denn auch für Deutschland ist es ganz wichtig, dass sich die Länder rund um das Mittelmeer gut vertragen. Weit weg ist das Meer schließlich nicht. Vielleicht seid ihr schon einmal im Urlaub dort gewesen?

Am Sonntag sind viele Politiker nach Paris in Frankreich gekommen, um die Mittelmeerunion zu gründen. Deswegen wird der 13.

Juli in Zukunft in den Geschichtsbüchern stehen. Denn wenn sich mehrere Länder entschließen zusammenzuarbeiten, ist das etwas Besonderes. Dass sich so viele Länder zusammenschließen, kam vorher noch nie vor.

Und was haben die Politiker genau vor? Sie wollen, dass die Länder, die jetzt schon in der Europäischen Union (kurz: EU) sind, stärker mit den Ländern am Mittelmeer zusammenarbeiten. Die Länder in der EU arbeiten schon lange zusammen. Viele von ihnen haben zum Beispiel dasselbe Geld, den Euro. Nun sollen die Länder der EU auch stärker mit Ländern zusammenarbeiten, die auf der anderen Seite des Mittelmeers liegen. Das sind zum Beispiel Länder in Afrika und Asien, wie Marokko und Syrien. Außerdem soll die Union dafür sorgen, dass das Wasser im Mittelmeer wieder sauberer wird. Und es soll eine Mittelmeer-Universität geben.



Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy begrüßte am Sonntag auch die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel in Paris. Foto: dpa

Drei Geburten pro Sekunde

Auf der ganzen Welt leben sehr viele Menschen. Zurzeit sind es knapp sieben Milliarden. Die Menschen von der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (abgekürzt: DSW) haben das berechnet. In jeder Sekunde wird die Zahl größer. Pro Sekunde werden auf der ganzen Welt nämlich ungefähr drei Babys geboren. Die Leute von der DSW schätzen, dass die Weltbevölkerung immer mehr wächst. Im Jahr 2050 werden wahrscheinlich mehr als neun Milliarden Menschen auf der Welt leben.



Schnell schlau...

+++ Ein Döner, bitte! +++

Was essen die Deutschen am liebsten, wenn es mal schnell gehen soll: Döner! Das ergab jetzt eine Umfrage. Auf Platz zwei und drei: Pizza und Cheeseburger. Die meisten von ihnen wissen aber auch, dass die schnellen Gerichte nicht so gesund sind. Deshalb sollte man sie nicht zu oft essen und lieber häufiger selbst kochen.

+++ Teures Klingeln +++

Es gibt jede Menge Klingeltöne für Handys. Wer möchte, kann

sie krähen, bellen oder quaken lassen. Viele Kinder und Erwachsene bestellen sich die Töne im Internet. Doch die Klingelton-Anbieter arbeiten nicht immer fair. Manchmal müssen die Kunden zum Beispiel hinterher mehr bezahlen, als sie dachten. Deswegen ließen Politiker der Europäischen Union jetzt viele Anbieter prüfen. Dabei stellten sie fest, dass vier von fünf Anbietern wahrscheinlich nicht ordentlich arbeiten. Diese Anbieter werden nun noch genauer überprüft.

+++ Spannendes im All +++

Am Montag sind zwei riesige Felsbrocken an der Erde vorbei gerast. Es sind Asteroiden. Gefährlich waren die Brocken nicht. Sie hätten die Erde nicht treffen können, denn sie waren viel zu weit davon entfernt - weiter noch als der Mond. Forscher interessierten sich dafür. Sie beobachteten die Asteroiden sehr genau. Sie wollen so auch überlegen, was sie tun können, falls wirklich mal ein Asteroid der Erde zu nahe kommt.

Welche Fische und anderen Tiere tief im Meer leben, das könnt ihr jetzt im neuen Meeresmuseum in Stralsund erleben. Es heißt „Ozeaneum“ und wurde am Freitag vergangener Woche eröffnet. Dort trifft ihr auch diesen riesigen Wal.



Ein Orka-Wal

Besuch im Meer

Wasser, Wasser und noch mal Wasser. Das gibt es im Ozeaneum in der Stadt Stralsund. Dort schwimmen jede Menge Fische und andere Meerestiere. Das Ozeaneum wurde am Freitag eröffnet. Es gibt dort riesige Aquarien und einen Unterwassertunnel. Sie zeigen, wie die Tiere im Meer leben.

Das Ozeaneum ist das größte Meeresmuseum Deutschlands. Tausende Kinder und Erwachsene werden in Zukunft dort staunen. Stralsund liegt in der Ostsee im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Vielleicht fahrt ihr ja in diesem Sommer oder später mal dorthin und könnt

das Museum mit eurer Familie besichtigen.

Wenn alle Aquarien voll besetzt sind, soll es dort insgesamt rund 7 000 lebende Tiere geben. Die Besucher können sie bei einer Unterwasserreise durch viele Meere treffen. Die Reise beginnt in Stralsund. Dort sehen die Besucher zunächst das Hafenbecken mit einem alten verrosteten Fahrrad im Wasser. Drumherum schwimmen zum Beispiel Barsche, Aale und Zander. Von dort aus geht es weiter zu vielen verschiedenen Schaubecken. Jedes dieser Becken zeigt, wie die Tiere in ihrem Meer wohnen.

Das letzte Aquarium ist das Grönlandbecken. Es zeigt die Tierwelt unter Eis. Denn Grönland liegt ganz im Norden unserer Erde. Dort ist es sehr, sehr kalt und Teile des Meers gefrie-

ren. Im Grönlandbecken schwimmen kleine Heilbutte, seltene Flügelschnecken und nordatlantische Korallen. Insgesamt gibt es 39 Schaubecken im Ozeaneum. Im Meer leben nicht nur Fische, sondern auch große Säugetiere. Eins der größten Säugetiere der Welt ist der Wal. Der Blauwal ist 28 Meter lang. Damit ist er so groß wie etwa 20 zehnjährige Kinder. So ein Wal hätte nicht in die Aquarien gepasst. Deswegen ist ein Modell eines Blauwals zu sehen. Es passte gerade noch in die große Halle des Museums. Daneben taucht ein Pottwal in die Tiefe und eine Buckelwalmutter zieht mit ihrem Kalb vorbei. Wale sind übrigens auch sehr musikalisch. Im Ozeaneum könnt ihr hören, wie sie singen!

Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel hat das Museum am Freitag eröffnet. Sie wollte sehr gern bei der Eröffnung dabei sein. Deshalb wurde der Termin extra auf diesen Tag gelegt, weil die Kanzlerin nur da Zeit hatte. Nicht alle Stationen des Museums sind pünktlich fertig geworden, aber man kann es trotzdem schon besuchen.



Auch Seerobben gibt es im Ozeaneum.

Fotos (3): dpa

Das Ozeaneum in Stralsund hat den Sommer über jeden Tag von 9.30 Uhr bis 21 Uhr geöffnet. Kin-

der zahlen acht Euro Eintritt, Erwachsene 14 Euro. Ein Familienticket zu 34 Euro gilt für zwei Erwachsene und zwei Kinder. Mehr über das Ozeaneum erfahrt ihr auch im Internet. Auf der Website (sprich: WäbbBait)



Galaktikus rät!

Meeresmuseum in Stralsund

des Museums führt euch das Maskottchen Walfried, der Schweinswal, durch die Ausstellung. Er erklärt, was ihr im Ozeaneum alles entdecken könnt.

@ Das Ozeaneum im Netz:
www.ozeaneum.de



Das Ozeaneum von außen. Foto: dpa

Ozean

Ein großer Teil der Erde ist mit Wasser bedeckt. Dieses Wasser nennt man Weltmeer. Ein Ozean ist ein größerer Teil dieses Weltmeeres. Es gibt fünf Ozeane auf der Erde: Arktischer Ozean, Atlantischer Ozean, Indischer Ozean, Pazifischer Ozean und der Südliche Ozean.

Die Ozeane unterscheiden sich durch die Wellen, die sie schlagen, durch ihre Strömungen und dadurch, wie viel Salz ihr Wasser enthält. Der Boden eines Ozeans besteht aus riesigen Erdplatten. Die können sich verschieben. Dadurch kann sich die Größe des Ozeans verändern.

Etwa 3,8 Kilometer ist das Wasser in den Ozeanen im Durchschnitt tief. Für diese Strecke würdet ihr mit dem Fahrrad etwa eine halbe Stunde brauchen. Die tiefsten Bereiche der Ozeane nennt man Tiefsee. Die Tiefsee ist kaum erforscht, denn man erreicht sie nur mit speziellen U-Booten. Dort kommt auch kein Sonnenlicht hin, deswegen können dort keine Pflanzen wachsen. Dafür gibt es Unterwasserberge und heiße Quellen.

Tore für Kinder in Afrika

Michael Schumacher ist eigentlich kein Fußballspieler. Er ist ein sehr erfolgreicher Rennfahrer und fuhr früher bei der Formel 1 mit. Am Sonnabend stand er aber auf dem Fußballplatz. Er kickte mit vielen anderen bekannten Sportlern um den Ball. Damit sammelten sie Geld für Kinder in Afrika. Mit dem Fußballspiel in der Stadt München im Bundesland Bayern unterstützen die berühmten Sportler die Aktion „Goal4Africa“ (sprich: Gohl for Afrika). Das bedeutet „Tor für Afrika“. Sie wollten mit ihrem Spiel dafür sorgen, dass Kindern in Afrika geholfen wird. Denn für jedes geschossene Tor wird Geld gespendet.

Zwei bunt gemischte Mannschaften traten gegeneinander an. Die eine wurde vom Kapitän der deutschen Fußball-Nationalmannschaft angeführt: Michael Ballack. Er und sein Team gewannen das Spiel mit neun Toren. Die gegnerische Mannschaft schaffte nur sechs Tore. Ihr Kapitän war Clarence (sprich: Klärrenz) Seedorf vom Verein AC

Mailand. Das Spiel guckten 30 000 Menschen in der Münchner Allianz Arena.

Die Aktion „Goal4Africa“ wird nicht nur von berühmten Sportlern unterstützt, sondern auch von Fußballfans in aller Welt. Jeder kann für ein geschossenes Tor seiner Lieblingsmannschaft etwas Geld spenden.



Am Sonnabend kickte Michael Ballack (rechts) noch mit Michael Schumacher für afrikanische Kinder. Am Montag heiratete er seine langjährige Freundin Simone. Die beiden haben drei Kinder. Foto: ddp

Viele Menschen in Afrika sind sehr arm. Die Kinder können nicht zur Schule gehen. Es gibt keine Gebäude, nicht genug Lehrer und auch keine guten Bücher. Mit dem Fußballspiel wollten die Sportler etwas dagegen tun.

Wo ist was los?



Braunlage

Am Donnerstag könnt ihr im Harz einen Stollen besichtigen. Ihr lauft tief in die dunkle Erde hinein. Bringt warme, alte Kleidung, Gummistiefel und Taschenlampe mit! Und meldet euch vorher an unter der Nummer 05583/241.

Donnerstag, 17. Juli, 14.30 Uhr, Hohegeiß-Bergbaustollen „Am Kunstgraben“, der Eintritt ist kostenlos

Bad Harzburg

Am sieben Tagen gibt es in Bad Harzburg Pferderennen: Am Donnerstag startet dort die Galopprennwoche. Sonntag findet das besondere Seejagdrennen statt: Dabei reiten die Tiere durch den Salzmensee.



Schnelle Pferde

Donnerstag, 17. Juli, bis Sonntag, 27. Juli, An der Rennbahn 1, 38667 Bad Harzburg, Tageskarte ab 2,50 Euro



Einsatz in den großen Ferien

Tim, Karl, Klößchen und Gaby sind begeistert: Sie fahren in den Ferien in ein Abenteuer-Camp (sprich: Abenteuer-Kämp). Dort wollen sie klettern, Kanu fahren und Nachtwanderungen machen. Doch dann passiert Schreckliches: Erst ein Brandanschlag und dann auch noch Gift im Camp!



TKKG wissen: Jetzt müssen sie einschreiten. Sie stellen dem Täter eine Falle. Aber tappt er auch hinein?

„Auf los geht's los“ (Mario Grasso), Lappan, 17,95 Euro



Geheimnis auf dem Pferdehof

Ferdinand ist Gretas liebstes Pferd. Und es ist ein magisches Tier. Greta spürt manchmal, dass Ferdi denkt und fühlt wie ein Mensch. In diesem Buch findet ihr das erste Abenteuer der beiden: Ein fremder



Reiter kommt auf den Hof. Er hat bei Turnieren schon viele Preise gewonnen und ist ganz schön eingebildet. Greta spürt, dass er ein Geheimnis verbirgt. Mit Ferdis Hilfe will sie es lüften.

„Ferdinand - und der geheimnisvolle Reiter“ (Hilke Rosenboom, Carlsen, 7,95 Euro)

Knackt das Sudoku!

Fülle alle Kästchen so aus, dass in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem Quadrat einmal die Zahlen 1 bis 9 enthalten sind.

SunsQ7

7	6		3				5	1
3		1	9				4	8
	8			5				9
	4		2	3			8	9
		6			5			
8	7		4		5		3	
	2			4				7
4		8			7	6		3
5	1				6		4	2

Treffen sich zwei Heringe mitten im Ozean. „Hi“ (sprich: Hai), sagt der eine. „Wo“, fragt ganz erschrocken der andere.

„Was macht der Storch, wenn er auf einem Bein steht“, fragt Stefan seinen Vater. „Na, was wohl! Er überlegt den nächsten Schritt!“



Kennt ihr auch gute Witze? Schreibt uns!

Galaxo

Ausgabe 138
15./16. Juli 2008

Wenn ihr uns etwas zu eurer Zeitung oder zu den Themen sagen möchtet, ruft an, schreibt uns!

E-Mail: galaxo@mz-web.de
Post: MZ, Galaxo, 06075 Halle
Telefon: 03 45/5 65 42 80

Galaxo abonnieren könnt ihr unter:
Telefon: 0 18 02/05 05 00
(0,06 A/Anruf aus dem dt. Festnetz)

Internet: www.mz-web.de/galaxo
Druck, Verlag und Redaktion:
Mitteldeutsches Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG,
Delitzscher Straße 65, 06112 Halle

Verantwortliche Redakteure:
Torsten Kleditzsch, Hajo Krämer

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. infolge von Streik besteht kein Entschädigungsanspruch.

